



**Kölner
Philharmonie**

**GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN**

Singen mit Klasse!

**Thierry Tidrow
Karneval der Gefühle**

**Grundschulkonzert
Donnerstag
27. März 2025
12:00**

**Familienkonzert
Sonntag
30. März 2025
11:00**

KölnMusik in Kooperation mit dem
Gürzenich-Orchester Köln

DIE GESCHICHTE

Karneval der Gefühle

Charlie ist ratlos: Lou zieht sich immer mehr zurück und verspürt offenbar keine Lust mehr, gemeinsam etwas zu spielen. Da kommt Charlie auf die Idee, zur Aufheiterung eine Karnevalssitzung der Gefühle einzuberufen. Welches Gefühl bringt uns zum Lachen? Welches kann am besten trösten? Wer ist am gruseligsten? Und wer bringt den ganzen Körper zum Übersprudeln? Gemeinsam begeben sich Lou und Charlie auf eine karnevalistische Suche nach der Supergefühlskraft und nehmen Klein und Groß mit auf eine musikalische Reise in die weite Welt der Gefühle.

Thierry Tidrow Karneval der Gefühle

(Uraufführung)

für zwei Schauspieler:innen, Kinderchor und Orchester

Libretto von Pauline Jacob

*Kompositionsauftrag der Kölner Philharmonie (KölnMusik)
und Philharmonie Luxembourg*

Keine Pause

Dauer ca. 1 Stunde

KölnMusik in Kooperation
mit dem Gürzenich-Orchester Köln

Gefördert vom Kuratorium KölnMusik e. V.

DIE MITWIRKENDEN

12 Kölner Grundschulklassen

Freinet-Schule Köln, 1/2 Füchse und Seepferdchen

GGs Erlenweg, 2a Pinguine

GGs Erlenweg, 2b Koalas

GGs Freiligrathstraße, 1/2a Füchse

GGs Stenzelbergstraße, 2 Löwen

KGS Kupfergasse, 2 Delfine

KGS St. Mauritius, 2b Igel

KGS Triere Straße, 2a Raben

KGS Zugweg, 2a Erdmännchen

KGS Zugweg, 2b Biber

Michael-Ende-Grundschule, 2a Luchse

Michael-Ende-Grundschule, 2b Wölfe

Gürzenich-Orchester Köln

Mariano Chiacchiarini *Dirigent*

Christoph Bertram *Schauspieler*

Eva Marianne Kraiss *Schauspielerin*

Maike Hiller *Choreinstudierung*

Johanna Risse *Choreinstudierung*

Anna Rizzi *Choreinstudierung*

Clara Siegmund *Choreinstudierung*

Franziska Seeberg *Regie*

Cordula Körber *Ausstattung*

Anna Frost *Gesamtprojektleitung (Kölner Philharmonie/KölnMusik)*

Eva Binkle *Projektleitung (Gürzenich-Orchester Köln)*

DER KOMPONIST

Thierry Tidrow ist ein mehrfach preisgekrönter, kanadischer Komponist, der eine besondere Vorliebe für Musiktheater hat. Seine kühne Synthese diverser Stile, zusammen mit einem durchdachten Umgang mit Text und Klang, deckt verborgene Bedeutungen auf und sein Gefühl für Dramaturgie führt zu überraschenden erzählerischen Ausdrucksformen. Thierrys theatralisches Werk umfasst etliche Opern (sowohl für Kinder als auch Erwachsene), die in diversen Opernhäusern aufgeführt worden sind (u.a. Deutsche Oper Berlin, Wiener Staatsoper, Semperoper Dresden, Junge Opern Rhein-Ruhr, Oper Wuppertal, Staatstheater Darmstadt). Seine Werke wurden von zahlreichen Musiker:innen und Ensembles aufgeführt (u.a. von Thomas Hampson, Sarah Maria Sun, Klangforum Wien, Ensemble Modern, Ensemble Garage, hand werk). Er war 2019 bis 2022 Composer-in-Residence an der Oper Dortmund und seine auf Astrid Lindgrens Kinderbuch »Nils Karlsson Däumling« basierende Kinderoper für Sopran und Geige spielt derzeit in der Oper Köln.

DIE LIBRETTISTIN

Als Teil des Musiktheater- und Hörspielkollektivs »staatsoper24« arbeitet **Pauline Jacob/staatsoper24** auf und hinter der Bühne an einer weiblichen* und zeitgemäßen Art von Oper. In ihren Musiktheater-Performances, Uraufführungen und musikalischen Hörspielen für Jung und Alt verschwimmen Genre Grenzen und marginalisierte Stimmen werden empowert. Pauline Jacobs Texte leben von einer alltagspoetischen, zugänglichen Sprache und lustig sind sie hoffentlich auch. Realisierte Projekte u. a. mit: Junge Deutsche Oper Berlin, Staatsoper Stuttgart, SWR Festspiele Schwetzingen, Deutschlandfunk Kultur, WDR und Theater Aachen.

DAS ORCHESTER

Das **Gürzenich-Orchester**, fest verwurzelt in Köln, aber offen für die Welt, steht für wegweisende Interpretationen, innovative Programme und vielfältige Angebote über den Konzertsaal hinaus. Wir zählen sowohl im Konzert- wie auch im Opernbereich zu den führenden Orchestern Deutschlands und verfügen wie kaum ein anderes über eine Tradition, die Musikgeschichte schrieb.

Seit 1888 sind wir das Orchester der Stadt Köln und begeistern in etwa 50 Konzerten pro Saison in der Kölner Philharmonie mehr als 100.000 Besucher:innen. Außerdem treten wir als Orchester der Oper Köln in jeder Spielzeit bei etwa 160 Vorstellungen auf. Ab der Spielzeit 2025/26 ist Andrés Orozco-Estrada Generalmusikdirektor der Stadt Köln und Gürzenich-Kapellmeister. Etwa 150 Musiker:innen der internationalen Spitzenklasse machen uns mit Herzblut zu dem, was wir sind: ein Orchester auf höchstem Niveau und mit unbegrenzten Ausdrucksmöglichkeiten. Voller Freude und ohne Berührungsängste verlassen wir aber auch den klassischen Konzertsaal, um mitten in der Gesellschaft Menschen schöpferisch zu inspirieren. Mit Auftritten in Einrichtungen für Senior:innen, in Kindergärten, Workshops und Schulkonzerten begeistern wir unterschiedlichste Zielgruppen für Musik. Initiativen wie das Kölner Bürgerorchester und der Kölner Bürgerchor laden zum aktiven Mitmachen ein. Natürlich sind wir auch im digitalen Raum unterwegs: Auf unseren Social-Media-Kanälen und in der Mediathek bieten wir neben Konzert-Livestreams weitere spannende Einblicke in die Welt des Gürzenich-Orchesters.

DER DIRIGENT

Weltweit ausgezeichnet mit dem ECHO Musikpreis, dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik sowie dem KONEX Preis in Musik, gewann **Mariano Chiacchiarini** bereits den 1. Preis beim Teatro Colón Dirigenten-Wettbewerb und begann seine internationale Karriere, die zu wichtigen Begegnungen mit den Größen der Musikwelt führt, darunter S. Rattle, P. Boulez, P. Eötvös, R. Chailly, R. Muti und B. Haitink, sowie zu der Zusammenarbeit mit erstklassigen und renommierten Orchestern und Ensembles, wie etwa mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Orchestra della Svizzera Italiana, dem Filarmonica della Scala, der Hong Kong Phil, dem Gürzenich-Orchester Köln und dem WDR Sinfonieorches-

ter. Er war Gastdirigent bei bedeutenden Festivals wie dem Lucerne Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Young Euro Classic, oder den Donaueschinger Musiktagen, und seine Dirigate führten ihn auch in Spielstätten wie die Elbphilharmonie, das Konzerthaus Berlin und Wien, den großen Tchaikowsky-Saal Moskau oder die Opéra Bastille. Mariano Chiacchiarini ist Mitglied des Beirats des Deutschen Musikrates, einer der Hauptgastdirigenten der Sinfónica Nacional Argentina und wurde als »Herausragende Persönlichkeit der Kultur« seiner Geburtsstadt Buenos Aires ausgezeichnet. 2022 wurde er als Bremens Universitätsmusikdirektor ausgewählt.

SCHAUSPIEL

Eva Marianne Kraiss absolvierte 2004 ihre Schauspielausbildung an der Freiburger Schauspielschule. Seither arbeitet sie hauptberuflich als Schauspielerin und Sprecherin. Engagements führten sie u. a. an das Stadttheater Freiburg, metropol Theater, Horizont Theater, Senftöpfchen, Orangerie Theater, Kölner Philharmonie, Philharmonie Dresden und zu den Stuttgarter Philharmonikern. Eva Marianne Kraiss ist Mitglied mehrerer freier Ensembles und erarbeitet eigene Theaterproduktionen wie Marc-Uwe Klings »Das Neinhorn« oder Michael Endes aufwändige Klassiker »Die unendliche Geschichte« und »Momo«. Darüber hinaus spricht sie für den WDR oder liest in ihrer eigenen spontanen Show »Ohne Probe ganz nach oben! – die Spontanlesung«. Sie lebt mit ihrer Familie in Köln.

Christoph Bertram wurde 1990 in der Lutherstadt Wittenberg geboren und studierte an der Schauspielschule der Keller in Köln. Seit 2014 steht er regelmäßig auf der Bühne und vor der Kamera, Engagements führten ihn u. a. an das Theater der Keller, das Freie Werkstatt Theater, das Schlosstheater Celle und seit 2017 wiederkehrend an das Theater Krefeld und Mönchengladbach. 2015 wurde er für den Nachwuchsschauspielerpreis PUCK nominiert. In Kino und TV spielte er u. a. bei Raumteiler, Arme Ritter, Marie Brand, Babylon Berlin sowie im Kölner Tatort. 2019 war Christoph Bertram erstmals an der Kölner Philharmonie als »Nils« in »Nils Holgerssons wunderbare Reise« zu sehen.

CHOREINSTUDIERRUNG

Aus Schleswig-Holstein stammend, studierte **Maike Hiller** an der Hochschule für Musik und Tanz Köln die Fächer Schulmusik und Gesangspädagogik. Ihre Gesangsausbildung absolvierte sie bei Sabine Falter, Stefanie Krahenfeld und Ingeborg Greiner. Wichtige Impulse erhielt die Sopranistin durch Susanna Martin, Martin Wölfel (Meisterkurs Schloss Seehaus) und Françoise Semelaz (Conservatoire de Lille). Sie arbeitet als Stimmbildnerin und ist solistisch sowie in verschiedenen Kölner Chor- und Ensembleformationen aktiv. Des Weiteren leitet die Mutter von zwei Kindern mehrere Kinderchorgruppen und engagiert sich in ihren Projekten für das Singen mit Kindern unter Einsatz der Ward-Methode.

Die Sopranistin **Johanna Risse** studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln zunächst Lehramt mit dem Hauptfach Violine und im Anschluss daran Elementare Musikpädagogik, Gesangspädagogik und Operngesang. Als freiberufliche Musikerin ist sie regelmäßig solistisch in Operaufführungen und Konzerten zu hören und arbeitet als Musikpädagogin mit verschiedenen Altersgruppen. Mit ihrem eigenen Ensemble #kreuzvier spezialisiert sie sich auf Konzerte für Kinder und spielt als Gründungsmitglied Violine im Streichquartett Quartett Latäng kölsche Klassiker in eigenen Arrangements. Darüber hinaus singt sie im Chor der Oper Köln und unterrichtet als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Anna Rizzi studierte die Fächer Musik und Germanistik auf Lehramt an der Hochschule für Musik und Tanz Köln sowie Universität zu Köln. 2022 wurde sie an der Universität zu Köln mit einer Arbeit zum Thema »Emotionen im Pop-Chor« promoviert. Als Chorcoach und Stimmbildnerin fokussiert sie den gesunden und künstlerischen Umgang mit der menschlichen Stimme. Inspiriert ist Anna Rizzis Tun dabei durch eine mehrjährige Weiterbildung am Lichtenberger Institut für angewandte Stimmphysiologie. Ihre künstlerische Soloarbeit zeichnet sich durch einen befreienden und genreunabhängigen Umgang mit der Stimme aus. Seit 2017 engagiert sie sich im Vorstand des gemeinnützigen Vereins Netzwerk Musikvermittlung e.V.

Clara Siegmund studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Elementare Musikpädagogik, Gesangspädagogik sowie Lehramt für die Fächer Musik und Französisch. Neben ihren künstlerischen Tätigkeiten als Sängerin und Violinistin ist sie in verschiedenen musikpädagogischen Projekten in Deutschland und Frankreich tätig, engagiert sich im Bereich der Geflüchtetenarbeit und konzipiert Kinderkonzerte sowie musikalische Workshops für Kinder im ländlichen Raum. Sie ist Vorstandsmitglied im Verein ArtAsyl e.V. Die Ermöglichung von kultureller Teilhabe steht im Fokus ihrer Arbeit.

DIE REGISSEURIN

Franziska Seeberg arbeitet seit 2004 als Regisseurin und Dramaturgin im Bereich des experimentellen Musiktheaters. Sie studierte Musiktheaterregie an der Musikhochschule »Hanns Eisler« in Berlin und war Gründungsmitglied der Künstlerformation Oper Dynamo West. Seit 2019 arbeitet sie mit dem Ensemble DieOrdnungDerDinge zusammen. Franziska Seeberg erhielt zahlreiche Stipendien, wie das Grenzgängerstipendium der Heinrich Böll Stiftung, das Recherchestipendium und das Performing Arts Stipendium des Berliner Senats, das Stipendium »FORMAT – Neue Wege in der Kultur« der Deutschen Bank Stiftung, Reisestipendien des Goethe Instituts, wie auch Recherchestipendien des Fonds Darstellende Künste.

DIE AUSSTATTERIN

Cordula Körber studierte Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, an der Filmuniversität Babelsberg und an der Accademia die Brera in Mailand. Seit 2009 ist sie freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin. Neben Bühnenbildern entwirft sie Raumkonzepte für Festivals, Ausstellungen und Foyers unter anderem für das Schauspiel Dortmund, Schauspiel Bochum, auf Zeche Zollverein und für die Ruhrfestspiele Recklinghausen. Für das Schauspiel Köln entwarf sie den Carlsgarten in der Schanzenstraße mit Überseecontainern und mit viel Hilfe von wachsender Natur. Auch die Umgestaltung des Foyers für die Spielzeit 2024/25 ist ihr Entwurf.

1. Eröffnung des Wettbewerbs

Starkes Empfinden und zarte Regung,
heitere Stimmung und Melancholie,
fließende Trauer und glucksende Freude,
präsentieren sich heute schön schillernd wie nie!

Wie warm ist die Liebe? Wo, Angst, greifst du an?
Neugier, wo sitzt du, im Kopf oder Bauch?
Was folgt der Lust, wenn sie uns vergang'n?
Wut, bist du Stärke, Kraft, Donner und Rauch?

Karneval! Los geht's! Seid ihr bereit?
Gefühlssuperkräfte, die wollen wir sehen!
Zeigt, was ihr könnt, denn das beste Gefühl
darf mit dem Orden nach Hause gehen.

Wer bringt wohl, wer bringt wohl, wer bringt wohl
den Orden heim?
Wer wird's wohl, wer wird's wohl, wer wird's wohl
am Ende sein?

2. Wut (Geräuschfolge)

3. Ekel

Schon wieder:
Sporthose müffelt im Beutel
und zwei stinkende Schuh'.
Socken darin sind vergammelt,
ich halt' mir die Nase zu!
Bäh!

Schon wieder:
Nacktschneckenspur auf dem Boden,
leider zu spät geseh'n.
Braune Schleimnacktschneckenstücke,
sie kleben mir zwischen den Zeh'n.
Bäh!

Schon wieder:
Broccoli-Schleim in der Mensa,
Spinat, matschgrün, dazu.
Morgen soll's Rosenkohl geben.
Lasst mich doch damit in Ruh'!
Bäh!

Schon wieder:
Was kitzelt so schrecklich am Rücken?
Mensch, guck bitte schnell nach!
Wirklich, da sitzt eine Spinne?
Mach sie weg, igitt, schnell, mach sie weg!
Bäh!

Schon wieder:
Grimassen geschnitten zur Abwehr,
Arm zum Schutz ausgestreckt.
Ekel, du zeigst, was ich nicht will!
Ich ess' nicht, was übel schmeckt!
Bäh!

4. Stress

Keine Zeit, keine Zeit!
Ich muss weiter, bin nicht weit –
genug.

Papa sagt: »Beeil dich mal,
wir sind doch schon viel zu spät.«
Mama sagt: »Ich kann heut' nicht.
Ich muss jetzt zur Arbeit weg.«

Der Druck, der bringt mich fast schon um.
Hab' keine Zeit – es ist zu dumm.
Ich muss weiter,
bin nicht weit –
genug.

Olympiade, Staffellauf,
erst Jubelrufe, grell.
Dann guckt ihr bö's! Es tut mir leid –
Ich bin halt nicht so schnell!

Keine Zeit, keine Zeit!
Ich muss weiter, bin nicht schnell –
genug.

Tanzen, Turnen, Fahrradtour,
Reiten, Fußballspiel, ...
Ich wär' so gern auch mal zuhaus',
die Hobbys sind zu viel!

Keine Zeit, keine Zeit!
Ich muss weiter, bin nicht gut –
genug.

Der Druck, der bringt mich fast schon um.
Hab' keine Zeit – es ist zu dumm.
Ich muss weiter,
bin nicht gut, nicht gut –
genug.

Was ist das
Gute an Stress?

5. Angst (Geräuschfolge)

6. Trauer und Trost

Mulmiges Monster in meiner Brust
macht sich gefräßig und nimmersatt breit.
Verschlingt meine Freude, durchlöchert die Lust.
Kein Glück mehr empfind' ich wie vorher bewusst.
Enge ist, wo vorher Weite war.

Langsam, erschöpft, so träge und zäh,
bleischwer nur schleichen die Tage dahin.
Am Abend, im Dunkeln, 'ne Welle – dann jäh –
da flutet das Monster. Ein Weinen, ein Weh!
Schluchzen ist, wo vorher Enge war.

Welle um Welle fließt Monster heraus.
Klagen und Heulen durchschütteln mich.
Der weinende Fluss treibt das Monster hinaus,
Wasser und Rotz bleiben irgendwann aus.
Leichtigkeit, wo vorher Schluchzen war.

Tropfen, so trocken, und Salz auf der Haut.
Monster war wichtig, es zeigte, was fehlt.
Das Monster hat mich nicht zu Unrecht gequält.
Das Weinen war wichtig, so ungehemmt laut,
Träne hat Monster den Ausgang gebaut.

Zusammengefasst sei in Monsters Sinne:
Im Weinen liegt Trost der Trauer inne.
Trost ist, wo vorher Trauer war.

7. Finale

Starkes Empfinden und zarte Regung,
heitere Stimmung und Melancholie,
fließende Trauer und glucksende Freude,
präsentieren sich heute schön schillernd wie nie!

Ob Ekel, ob Lust, ob Liebe, ob Spaß,
alle Gefühle, wir laden sie ein!
Ob Wut oder Freude – wir wählen nicht aus!
Beim Fühlen kann niemand die Siegerin sein!

Entdeckst du im Bauch, in den Haaren, im Zeh,
'ne Regung, ein Etwas, 'ne Qual oder Lust,
Wenn es sich blöd anfühlt, teile das Weh!
Und macht es dir Freude: Sing's aus voller Brust!

Denn...
Niemand bringt, niemand bringt, niemand bringt
den Orden heim!
Gefühle sind, Gefühle sind zusammen schöner als
allein!

VIER FRAGEN AN KOMPONIST THIERRY TIDROW



1. Wie kamt ihr dazu, euer neues Werk über Gefühle zu schreiben?

Pauline und ich wollten für die Kinder ein spannendes, aber auch wichtiges Thema finden. So kamen wir auf die Welt der Gefühle. Traditionelle Feste wie Karneval sind sehr wichtig für Köln, den Westen Deutschlands und Luxemburg und gehören zur Kulturlandschaft dazu. Daher entstand die Idee, Karneval mit den Gefühlen zu verbinden.

2. Hast du schon mal Karneval gefeiert?

Ja, das habe ich. Zu meinem ersten Karneval hatte ich sogar drei verschiedene Kostüme: Ich war verkleidet als ägyptischer Prinz, Sekretärin und als Abenteurer.

3. Was ist dein Lieblingsgefühl?

Auch wenn Freude mein Lieblingsgefühl ist, finde ich, dass wir, wenn wir nur Freude im Leben hätten, diese auf Dauer kaum noch spüren würden. Deswegen sind andere Gefühle auch wichtig für uns. Wenn ich herausfordernde Gefühle spüre, hilft es mir meist, mich zu fragen: Warum spüre ich sie denn?

4. Wie wird man Komponist:in?

Als Kind sang ich in vielen Chören, später fehlte mir aber die Kreativität dabei. So kam ich zum Komponieren. Sobald ich Musiktheorie in der Schule gelernt hatte, ging es schon los. Dadurch habe ich entdeckt, dass jede:r eine einmalige musikalische Sprache entwickeln kann. Dafür muss man nicht ein Instrument perfekt spielen. Wenn man seine Stärken kennt und einsetzt, ist Musik für alle erreichbar.

BÜHNE FREI FÜR DEINE GEFÜHLSMALEREI!

Gab es ein Gefühl im Konzert, das dir besonders gut gefallen hat? Welche Form und Farbe hat es für dich? Du kannst auch eine Erinnerung aufmalen, die du mit dem Gefühl verbindest.



Weitere Angebote für Familien unter
koelner-philharmonie.de/musik-entdecken

Herausgeber

KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
Geschäftsführer der KölnMusik GmbH

Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
Postfach 10 21 63
50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion

Anna Frost, Eva Binkle, Sebastian Loelgen

Fotonachweis

Illustration © KölnMusik/Hanspach
Thierry Tidrow © Sonja Palade

Gesamtherstellung

adHOC Printproduktion GmbH